In der Ruhe liegt die Kraft

Eigentlich hätte sie auch Modell werden können, aber Claudia Marson gefällt das schnörkellose, naturnahe Leben. Die PR-Lady, welche schon für La Prairie, Kanebo, La Mer und diverse andere Marken die Werbetrommel gerührt hat, brilliert nun mit einer eigenen Agentur und leistet sich den Luxus, nur Mandate zu übernehmen, die ihr am Herzen liegen.

Interview LIVIA BAETTIG
Fotos FROSAN AKBARZADA

Für unser Interview hat Claudia Marson das Museum Rietberg in Zürich gewählt, welches sich auf Kunst aus Afrika, Asien und Amerika spezialisiert hat. Hier befindet sich eine ihrer Inspirationsquellen, welche die PR-Frau für ihre tägliche Arbeit braucht. Seit dem 1. Mai dieses Jahres ist die gebürtige Italienerin mit Schweizer Pass Inhaberin ihrer eigenen Firma. Zuvor hat sie viel Know-how bei Weltfirmen gesammelt, wie etwa den Salzburger Festspielen oder Estée Lauder. Aber das Korsett wurde ihr zu eng. Sie beschloss, sich von den Fesseln und Vorgaben anderer zu trennen und gründete ihre gleichnamige PR- und Kommunikationsagentur.

Location: Museum Rietberg Zürich

FSMM Sie sind seit Kurzem Ihr eigener Chef. Welche Marken haben Sie schon unter Vertrag?
CM Zu meinen Mandaten gehören die Schreibwaren von «Faber-Castell», «Paul Mitchell», die amerikanische Haarpflegemarke und deren Produkte, die Sie bestimmt kennen! Dann vertrete ich die Anti-Aging-Linie «Evidens de Beauté», «Nescens», ein Schweizer Kosmetikunternehmen, das nah an der Medizin arbeitet und das bis jetzt vor allem in der Westschweiz bekannt ist, oder auch die besten Haarstyler für glatte Haare von «ghd». Ach ja, der Wimpernlöffel (wimpernloeffel.com) nicht zu vergessen!

FSMM Sie arbeiten von zu Hause aus statt im trendigen Grossraumbüro.
CM Es ist für mich befreiend, von zu Hause aus zu arbeiten. Auch wenn man sich eine gewisse Disziplin aneignen muss und den Tag so startet, als würde man in ein Büro zur Arbeit gehen. Ich schätze die flexible Arbeitsgestaltung sehr, die Ruhe in meinen eigenen vier Wänden lässt mich sicher konzentrierter arbeiten als der Trubel in einem Grossraumbüro. Dafür fehlt mir oft die direkte Kommunikation und der Austausch mit Berufskollegen. Wahrscheinlich werde ich mir in Zukunft etwas Passendes in einer Bürogemeinschaft suchen.

FSMM Was steht auf Ihrem Schreibtisch? Kaffee oder Tee?
CM Ich mag keinen Kaffee, obwohl ich aus Italien stamme. Statt Kaffee trinke ich lieber mein heisses Ingwer-Zitronen-Wasser. Das tut gut und spendet Energie.

FSMM Was muss für Sie gegeben sein, damit Sie ein Label in Ihr Portfolio aufnehmen?
CM Ich muss absolut hinter den Produkten stehen können. Bevor es zu einer Zusammenarbeit kommt, teste ich alles. Auch die Philosophie muss stimmen. «Paul Mitchell» zum Beispiel arbeitete noch nie in all den Jahren mit Tierversuchen. Das punktet bei mir. Oder mein jüngstes Baby, die Kosmetiklinie «Evidens de Beauté», überzeugt mich, weil sie das perfekte Zusammenspiel japanischer Kosmetik und französischer Raffinesse darstellt und sogar sensibelste Haut schöner macht.

FSMM Dann gehe ich davon aus, dass Sie «Evidens de Beauté» selbst benutzen?
CM Ja. Aber nicht nur. Im Laufe meiner Karriere konnte ich schon so vieles testen. Von Kanebo ist mir das «Silk Peeling Powder» geblieben. Ein supersanftes, aufschäumendes Peeling. Ein Hit! Von La Mer benutze ich noch immer die Handcreme. Die pflegt so nachhaltig wie fast keine andere.

FSMM Können Sie es sich leisten, PR-Anfragen auch abzusagen?
CM Das ist schon vorgekommen. Wenn ich sehe, dass das Produkt nicht zu mir passt oder ich keinen Erfolg garantieren kann, lasse ich es lieber bleiben.

FSMM Kleine Marken heisst auch kleine Budgets. Wie gehen Sie damit um?
CM Ich kann keine tollen Inserate schalten in Zeitschriften oder Zeitungen. Das ist schade. Das heisst, es muss andere, kreative Wege geben, die Produkte ans Zielpublikum zu bringen. Dafür muss man den Markt kennen und gezielt arbeiten. Das meiste läuft über Pressekonferenzen und persönliche Kontakte mit Beauty-Journalisten. Da kommt mir mein jahrelang aufgebautes Netzwerk in der Medienwelt zugute.

FSMM Das tönt nach Knochenarbeit.
CM Ja, ich organisiere die Presseanlässe alle persönlich. Mir macht es grossen Spass, mit den Leuten zu kommunizieren. Da ich eine Perfektionistin bin, schaue ich, dass alles bis ins Detail stimmt. Bei einer Präsentation achte ich besonders auf die Ästhetik. Die Unterlagen müssen top sein, die Produktebilder professionell. Auch der Rahmen und das Ambiente sollten Stil haben. Da kommt mir meine Dynamik zugute. Ich bin erst zufrieden, wenn alles passt. →

«Ich male sehr gerne und experimentiere mit Farben. Darum liess ich mich auch zur Farbdesignerin ausbilden.»

FSMM Wie sieht Ihr persönliches Relax-Programm aus?
CM Ich male sehr gerne und experimentiere mit Farben. Darum liess ich mich vor zwei Jahren zur Farbdesignerin ausbilden. Zudem ist Baden und Wellnessen für mich ein Hochgenuss. Mein Badezimmer verwandelt sich dann in eine Oase, ein kleines Spa. Überall stehen Kerzen. Ich lege entspannende Musik auf und gönne mir ein Basen-Bad. Das unterstützt die Entsäuerung sowie die Mineralstoffaufnahme über die Haut.

FSMM Sie leben ja äusserst gesund! Keinen Kaffee, nur Ingwerwasser, bewusste Ernährung…
CM Das scheint so. Ich kann Süssigkeiten nicht widerstehen und ich liebe den Drink «Aperol Spritz», das passt zu meinen venezianischen Wurzeln. Bis ich bemerkte, dass die Kalorien sich an meinem Bauch festkrallten. Da zog ich die Notbremse. Auf das Gewicht muss ich immer etwas achten, da ich ein Sportmuffel bin. Wenn ich meine Figur halten will, muss ich mich disziplinieren.

FSMM Haben Sie einen Tipp?
CM Vieles, was ich tue, kommt aus der indischen Heilkunst Ayurveda. Ich gönne mir hin und wieder eine Kur in Indien und versuche zurückzugehen zur Bescheidenheit. Ich verschreibe mir jährlich eine Woche Fasten: mal beim Wandern auf Mallorca, mal mit Yoga am Bodensee, auch ins Kloster habe ich mich schon einquartiert. Im bündnerischen Müstair im Kloster St. Johann lernt man wieder, Leib und Seele in Einklang zu bringen. Aber Achtung! Die Warteliste ist lang!

FSMM Was gefällt Ihnen äusserlich an Ihnen selbst?
CM Ganz klar die langen Beine, die vollen Haare und meine grün-blauen Augen.

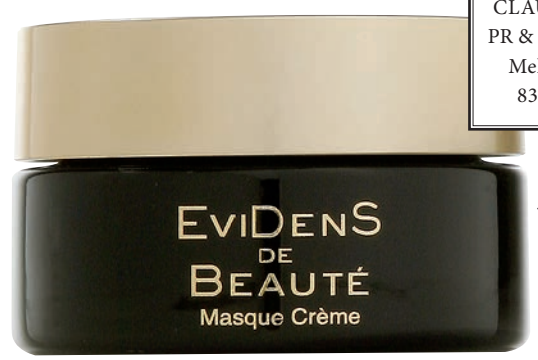
FSMM Würden Sie irgendwo «nachhelfen»?
CM Wenn, dann höchstens bei den Augenlidern. Da ich solche Angst vor Spritzen und Skalpell habe, nehme ich lieber die Zeichen der Zeit an und altere in Würde, ganz nach meinem Credo. Gäbe es eine Pille für die ewige Jugendlichkeit – ich würde sie sofort schlucken!

FSMM Welche Wünsche möchten Sie sich noch erfüllen?
CM Wenn es ums Materielle geht, dann einen zweiten Wohnsitz mit einem offenen Malatelier im Ausland, wo es immer schön warm ist. Eine «Bottega Veneta»-Handtasche und einen Alfa Spider. Ein Herzenswunsch wäre ein soziales Projekt für alleinerziehende Mütter in Indien ins Leben zu rufen. Gerne möchte ich auch als Malerin und Farbdesignerin Fuss fassen, um so meine Kreativität mehr auszuleben. ■

Bilder zur Malkunst von Claudia Marson: www.claudiamarson.com

Claudia Marsons Lieblinge

1 _ *SENSAI* Schnell aufschäumendes, extrasanftes Peeling «Silky Purifying Silk Peeling Powder» zur gründlichen Reinigung. Entfernt das Make-up und Unreinheiten. 2 _ *LA MER* Diese Creme nimmt sogar den rauesten Händen die Trockenheit: «The Hand Treatment» erzeugt eine pflegende, schützende Barriere. 3 _ *BOBBI BROWN* «Siren Red»-Nagellack ist die perfekte Ergänzung zu dramatischen Hollywood-Lippen. 4 _ *BOBBI BROWN* Für volle Deckkraft: Der Lippenstift «Old Hollywood» in der eleganten, goldenen Verpackung gehört zu einer limitierten Edition. 5 _ *EVIDENS DE BEAUTÉ* Wenn die Haut Durst hat und wieder prall und frisch aussehen soll, hilft «Masque Crème». 6 _ *NESCENS* Die Bodylotion «Composé Régulateur» ist für ganz ganz trockene Körperhaut eine Wohltat. 7 _ *FABER-CASTELL* Die Künstler-Aquarellfarbstifte in der «Atelier Box» Albrecht Dürer sind wasservermalbar.



CLAUDIA MARSON
PR & Communications
Melchrütistrasse 6
8304 Wallisellen